Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 21 (1979)

Heft: 3: Sozialstatus in der Schweiz : zum Beispiel die Stadt Zürich

Rubrik: PULS Wissen : Krüppologie. Teil 3

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KRÜPPOLOGIE 3

Behindertenkunde von Fredy Fuchs + Jannpeter Schwarzenbach

Therapie

Das ziel der therapie hirnbedingter bewegungsstörungen ist es wie schon erwähnt, erhalten gebliebene hirnfunktionen so zu stärken, dass sie die arbeit zerstörter gebiete übernehmen können. Dies ist ausschliesslich während der ersten lebensjahre möglich. Es besteht daher die notwendigkeit, die diagnose einer hirnlähmung möglichst früh zu stellen. Das erscheinungsbild ist nun aber leider beim säugling oft sehr uncharakteristisch. Das führende symptom der muskelkrämpfe fehlt meistens, und lähmungen der gliedmassen sind schwer zu erkennen, da ja auch beim gesunden kind sich die bewegungsabläufe nur allmählich einzuspielen beginnen. Der arzt hat mit verschiedenen körperlichen untersuchungsmethoden die möglichkeit die diagnose zu stellen. Aber auch alle "laieneltern" sollten mindestens auf die drei folgenden punkte achtgeben:

Punkt eins: Entwicklungsrückstand: Kind kann ab 3. bis 4. lebensmonat den kopf beim aufziehen an den händchen aus rückenlage nicht waagrecht halten. Oder kind kann ab 6. monat nicht sitzen oder ab 9. bis 12. monat nicht stehen.

Punkt zwei: Bewegungen und muskelanspannung: Verdächtig sind geringe spontane eigenbewegungen aller glieder (z.b. kein spontanes öffnen und schliessen der finger zur faust). Im gegensatz zum erwachsenen hirngelähmten fällt, bei den kleinkindern oft eine ausgeprägte schlaffheit aller muskeln auf (z.b. fuss wird nicht gehalten beim schütteln am unterschenkel).

Punkt drei: Stellung des körpers beim liegen: Hinweise auf hirnschädigung sind ständiges überkreuzthalten der beine und eine abnorme haltung des ganzen körpers mit hohlem kreuz und hoch geschlagenen armen beim liegen.

Beim geringsten verdacht auf eine hirnschädigung ist ein arzt aufzusuchen, der die diagnose bestätigen kann. Möglichst früh ist dann die behandlung einzuleiten. Diese ist immer eine gemeinschaftsarbeit von fachleuten verschiedenster richtungen und vor allem auch der eltern. Hirn und knochenärzte, pädagogen, fürsorgerinnen und physiotherapeutinnen werden einen individuellen fahrplan für jeden neuen fall zusammenstellen. Grundlage jeder therapieform ist das einüben normaler bewegungs und gedankenvorgänge.

Methoden der therapie:

– Methode nach Bobath: Sie ist wohl eine der bekanntesten methoden. Im prinzip werden hier durch krankengymnastische übungen zwei ziele angestrebt: Erstens werden die bewegungen eingeübt, zu denen ein normales kind im jeweiligen altersabschnitt fähig wäre. Zweitens werden gewisse krankhafte

bewegungs- und haltungsmuster systematisch unterdrückt. Zur illustration dieses zweiten therapiezieles ein beispiel: Wenn man einem säugling bis zum alter von ca. 1 monat mit einem gegenstand die handfläche berührt, so schliesst er diese hand automatisch zur faust. Im zuge einer normalen hirnentwicklung verliert sich dieses einfache bewegungsmuster bald, um einer differenzierteren form der fingerbewegungen platz zu machen. Bei gewissen hirngelähmten überdauert es und macht so eine gesteuerte normale bewegung der finger unmöglich. Die Bobath-therapie greift nun hier ein: durch ganz bestimmte übungen wird dem patienten dieser primitive störende reflex abgewöhnt. Ähnlich wird mit verschiedenen anderen bewegungsmustern verfahren. Jede Bobath-therapie muss über jahre erfolgen, die resultate bei frühem behandlungsbeginn sind ermutigend.

- Methode nach Phelbs: Sie wird vor allem in den USA angewandt. Es wird hier vor allem versucht durch massagen und krankengymnastik vorhandene bewegungsmöglichkeiten zu fördern.
- Methode nach Fay: Sie geht davon aus, dass der säugling im laufe seiner entwicklung alle stadien der menschwerdung aus dem tier noch einmal durchmacht, und zwar von der bauchlage des reptils über die gehbewegungen der vierfüssler bis zu unserem aufrechten gang. Im laufe der behandlung lässt man den patienten täglich mehrere stunden kriechen, dann auf allen vieren und schliesslich aufrecht gehen.

Andere methoden (nach Collis, nach Deaver, nach Pohl) beruhen auf ähnlichen prinzipien wie die obgenannten.

Literatur für interessierte

- Finnie: Hilfe für das cerebral gelähmte kind. Otto Maier verlag, Ravensburg (Ein praktischer ratgeber für eltern und jene, die sich mit cerebral gelähmten kindern abgeben. Unsere zeichnungen sind aus diesem buch).
- Aebi: Das normalbegabte cerebral bewegungsgestörte kind, verlag Hans Huber, Bern
- In der medizinischen fachliteratur wird die hirnbedingte bewegungsstörung in den büchern der neurologie abgehandelt.

PS: Wir möchten den nichtbehinderten einige typs geben, was für sie im umgang/pflege mit cerebral gelähmten wichtig wäre oder erleichterung verschafft. Wir bitten deshalb alle leser mit dieser behinderung uns zu schreiben.